

Vorwort

Zwei Jahrhunderte liegt es zurück, dass die *Großherzoglich Hessischen Hofmusik Verleger B. Schott Söhne* in Mainz ein Heft mit dem Titel „*Vorspiele / Versette und Galanteriestücke / aus den / Vorzüglichsten / Dur- und Moll-Tonarten / der absteigenden Klasse / für / Orgel oder das Forte-Piano / von / Franz Bühler / Kapellmeister an der Katedralkirche zu Augsburg*“ veröffentlichten.

Es ist dies die 1820 angekündigte Fortsetzung einer erfolgreichen Sammlung von Tastenstücken, die unter dem entsprechenden Hefttitel 40 Stücke mit Dur- und Moll-Tonarten der *aufsteigenden* Klasse brachte. Das erste der beiden Hefte ist als Neudruck im Jahr 2016 im selben Verlag erschienen (BU 2802) und sein Vorwort enthält einen kurzen Lebensabriss des Komponisten Franz Bühler (1760–1823), der hier nicht wiederholt werden soll, um anderen Aspekten seiner Tastenmusik Raum zu geben.

Hinsichtlich Systematik und Originalität nehmen die beiden Hefte eine Sonderstellung im kompositorischen Œuvre Bühlers und seiner Zeitgenossen ein. Sie enthalten jeweils zehn vierteilige Zyklen, deren Sinnzusammenhang allein durch die tonartliche Homogenität geformt wird. Die Zyklen des ersten Heftes folgen dem Quintenzirkel im Uhrzeigersinn, bringen also die Kreuztonarten. Jene des nun vorliegenden zweiten Heftes bewegen sich gegen den Uhrzeigersinn und bringen die B-Tonarten. Auf jede Durtonart folgt die parallele Molltonart. So bietet das Heft der *absteigenden Klasse* jeweils vier Stücke in C-Dur, a-Moll, F-Dur, d-Moll, B-Dur, g-Moll, Es-Dur, c-Moll, As-Dur und f-Moll – zusammen also 40 neue Stücke. Dass Bühler den Quintenzirkel nicht ganz umrundet und Tonarten ab 5# und 5b nicht zu „*den Vorzüglichsten*“ rechnet, dürfte auch der heutigen künstlerischen Praxis nicht allzu bedauernswert erscheinen.

Originell in ihrer Einheitlichkeit ist auch die Zusammensetzung der Zyklen. Auf ein fantasieartiges *Vorspiel* folgen zwei minimalistische *Versetten* und dann ein sogenanntes *Galanteriestück*. Die leichtgewichtige Anlage der kontrapunktischen Versetten, ihre Transparenz und Miniaturgestalt, schaffen einen lebenswerten Kontrast zu den vollgriffigen Hauptsätzen. Noch ganz gefangen vom Galanten Zeitalter des ausgehenden 18. Jahrhunderts, in dem Franz Bühler in distinguiertes Stellung auch für die Salons der Noblesse und ihre ambitionierten Demoiselles bezaubernde Pièces für den in Mode kommenden Hammerflügel (*Forte-Piano*) erschuf, beendet er jeden der zehn Zyklen mit einem graziösen Galanteriestück. Die Eleganz dieser Musik ist indessen nicht allein den besaiteten Tasteninstrumenten zugeschrieben. Vielmehr sind es die vielfältigen Klangfarben, die die Königin der Instrumente, egal ob als Kabinett- oder als Prachtorgel, diesem verspielten Genre bietet.

Vorspiel – Versetten – Galanteriestück: Die drei völlig unterschiedlichen Kompositionstypen gehörten neben dem *Partiturspiel* (ein Begriff, der in dieser Zeit die Generalbasspraxis meint) zur professionellen Grundausbildung der Organisten. Dies geht auch aus einem Zeugnis des Jahres 1806 hervor, das Bühlers Salzburger Amtskollege Michael Haydn einem seiner Schüler ausstellte, der „*sowohl im Praeludiren, Fugieren, als auch in Partitur und Gallanterie Sachen vortrefflich und meisterhaft gespielt habe, so daß selber jeden Organistendienst mit Ruhm zu versehen sich anheischig machen darf*“ (Archiv des Bistums Passau / Pfarrarchiv Burghausen, 615, zitiert nach dem Forschungsbeitrag von Josef Hohenleitner, *Georg Hartdobler und sein Schüler Franz Xaver Gruber*, in: Blätter der Stille Nacht Gesellschaft 57, 2018, H. 1, S. 3).

Es versteht sich also von selbst, dass der Augsburger Domkapellmeister mit dieser und mehreren weiteren Sammlungen von Galanteriestücken, Orgelpastorellen, Präludien und

Sonaten dem Bedarf der Zeit entgegenkam. „*Ein Werk dieser Art war oft der geäußerte Wunsch von Musikfreunden, denen es daher sehr willkommen seyn wird, hier 10 Stücke aus den vorzüglichsten Dur- und Molltonarten der absteigenden Klasse lieblich bearbeitet zu finden. Sie liefern insgesamt einen abermaligen erfreulichen Beleg des ausgezeichneten Tonsetzungstalents ihres berühmten Urhebers*“, war anlässlich einer früheren Sammlung schon im Jahr 1818 in der *Augsburgische[n] Ordinari Postzeitung* (29. Oktober) zu lesen.

Dieses *Tonsetzungstalent* äußert sich in mehrfacher Hinsicht: Zur aparten thematischen und rhythmischen Erfindung gesellen sich vor allem in den Vorspielen kühne Modulationen, Ausweichungen und wohldosierte Chromatismen. Die kleingliedrige formale Anlage, ihr Abwechslungsreichtum und ihre Motorik lassen bei entsprechender Tempowahl kein Gefühl der Energielosigkeit aufkommen. Ihre Harmonik lässt immer wieder für einen Augenblick eine Vorahnung der Musik aufblitzen, wie sie die Orgelromantik eine oder zwei Generationen später ins Imposanteste steigern wird. Demgegenüber sind die kleinen Fugato-Sätze der *Versetzen* geeignet, die Fantasie der Spielerinnen und Spieler zur weiteren improvisatorischen Ausgestaltung anzuregen. Die *Galanteriestücke*, gleichgültig ob in Dur oder Moll, leben von einer unbeschwerten melodischen Erfindung und schließen bei differenzierter Registrierung das Idiom Haydnscher oder Mozartscher Orgelwalzentöne ein.

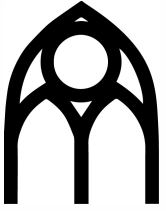
Bühlers *Vorspiele, Versetzen und Galanteriestücke* treten in eine Repertoirelücke in den Orgellandschaften des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts. Der beachtlichen Zahl von erhalten gebliebenen historischen Instrumenten steht der Mangel an authentischer Musik der Spätklassik und Frühromantik gegenüber, der auch mit diesem Heft etwas gelindert werden soll.

Die Edition folgt einer der höchst seltenen Überlieferungen des zweihundert Jahre alten Druckes (Berlin, Universität der Künste, Universitätsbibliothek). Offensichtliche Stichfehler wurden stillschweigend korrigiert. Gegenüber dem Querformat der Quelle wurde Hochformat gewählt und die durchweg zweizeilige Anlage zur besseren Übersicht durch eine Pedalzeile ergänzt, wo die Quelle explizit Pedalgebrauch verlangt oder die Klaviernotation bis in die Kontraoktav reicht.

Der Herausgeber dankt auch diesmal den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bonner Musikverlags Dr. J. Butz, namentlich dessen Leiter Herrn Hans-Peter Bähr für sein Interesse an der Wiederbelebung vergessener Musikschätze aus dem deutschsprachigen Süden. Nicht zuletzt ist der Kulturstiftung FRANZ BÜHLER, UNTERSCHNEIDHEIM, vertreten durch Herrn BM Nikolaus Ebert und ihren Initiator Karl Rinn, erneut für einen Druckkostenzuschuss zu danken.

Schwäbisch Gmünd, im Mai 2020

Prof. Dr. Hermann Ullrich



No. I

Vorspiel

Fotokopieren
grundsätzlich
gesetzlich
verboten

Franz Bühler
1760–1823

Manual

Poco Allegro

Musical notation for measures 1-5. The piece is in 2/4 time with a key signature of one sharp (F#). The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a steady accompaniment of eighth notes.

Musical notation for measures 6-9. Measure 6 continues the melodic pattern in the right hand. Measures 7-9 show a repeat sign, with the right hand playing a series of chords and the left hand playing a simple bass line.

Musical notation for measures 10-14. Measures 10-11 feature a dense texture of chords in the right hand. Measures 12-14 show a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand.

Musical notation for measures 15-18. Measures 15-17 feature a rapid sixteenth-note melodic run in the right hand. Measure 18 concludes with a final chord in the right hand and a bass line in the left hand.

Musical notation for measures 19-22. Measure 19 continues the melodic pattern. Measures 20-21 show a repeat sign. Measure 22 ends with a final chord in the right hand and a bass line in the left hand. The word "FINE" is written above the final measure.

No. II**Vorspiel**Franz Bühler
1760–1823

Manual

Pedal

6

12

17

No. III**Vorspiel**Franz Bühler
1760–1823

Lento

Manual

Pedal

6 **Più moto**

10

14

17

No. IV

Franz Bühler
1760–1823

Vorspiel

Manual *ten.*

Pedal

The first system of the score shows the beginning of the piece. The Manual part is written in a grand staff with treble and bass clefs, and the Pedal part is in a single bass clef. The key signature has one flat (B-flat) and the time signature is common time (C). The Manual part starts with a tenuto (*ten.*) marking. The music consists of eighth and sixteenth notes in the right hand and a more active bass line in the left hand.

4

The second system continues the piece from measure 4. The Manual part features a melodic line with various intervals and rests, while the Pedal part provides harmonic support with chords and moving lines.

6

The third system shows measures 6 and 7. The Manual part has a more rhythmic and melodic character, with frequent eighth notes. The Pedal part continues with a steady accompaniment.

8

The fourth system covers measures 8 and 9. The Manual part has a complex texture with many sixteenth notes. The Pedal part has a more active bass line with frequent eighth notes.

10

ten.

The fifth system shows the final measures of the piece, from measure 10 to 12. The Manual part concludes with a melodic phrase, and the Pedal part provides a final accompaniment. A tenuto (*ten.*) marking is present in the Manual part.

Versette

The first system of the 'Versette' section consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The key signature has one flat (B-flat) and the time signature is 2/4. The music begins with a whole rest in the upper staff and a quarter rest in the lower staff. The melody in the upper staff starts on a quarter note G4, followed by quarter notes A4, Bb4, and C5. The bass line starts on a quarter note G3, followed by quarter notes A3, Bb3, and C4. There is a fermata over the final note of the first staff.

The second system of the 'Versette' section consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The key signature has one flat (B-flat) and the time signature is 2/4. The system begins with a measure number '6'. The upper staff features a series of chords: a dotted quarter note G4 followed by an eighth rest, then a dotted quarter note A4, and a dotted quarter note Bb4. The lower staff continues with quarter notes G3, A3, Bb3, and C4. The system concludes with a double bar line.

Poco vivace

The first system of the 'Poco vivace' section consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The key signature has one flat (B-flat) and the time signature is 2/4. The music starts with a quarter note G4 in the upper staff and a quarter rest in the lower staff. The upper staff continues with quarter notes A4, Bb4, and C5. The lower staff has a dotted quarter note G3, followed by quarter notes A3, Bb3, and C4. There are accents over the final notes of both staves.

The second system of the 'Poco vivace' section consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The key signature has one flat (B-flat) and the time signature is 2/4. The system begins with a measure number '6'. The upper staff features a series of chords: a dotted quarter note G4 followed by an eighth rest, then a dotted quarter note A4, and a dotted quarter note Bb4. The lower staff continues with quarter notes G3, A3, Bb3, and C4. There are accents over the first notes of both staves and a fermata over the final note of the upper staff.

The third system of the 'Poco vivace' section consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The key signature has one flat (B-flat) and the time signature is 2/4. The system begins with a measure number '11'. The upper staff features a series of chords: a dotted quarter note G4 followed by an eighth rest, then a dotted quarter note A4, and a dotted quarter note Bb4. The lower staff continues with quarter notes G3, A3, Bb3, and C4. There are accents over the first notes of both staves and a fermata over the final note of the upper staff.

No. V

Franz Bühler
1760–1823

Vorspiel

Lento

Manual

[*f*]

4

7

10

13

No. VI

Vorspiel

Franz Bühler
1760–1823

Lento

Manual

Pedal

4

7

10

Scherzando

Measures 1-5 of the Scherzando. The music is in 2/4 time with a key signature of two flats. The right hand features a melodic line with eighth-note patterns and slurs, while the left hand provides a rhythmic accompaniment of chords and eighth notes.

Measures 6-10. The right hand continues with a melodic line, incorporating slurs and eighth-note patterns. The left hand maintains a steady accompaniment of chords and eighth notes.

Measures 11-16. The right hand features a more active melodic line with eighth-note patterns and slurs. The left hand continues with a rhythmic accompaniment of chords and eighth notes.

Measures 17-20. The right hand has a melodic line with slurs and eighth notes. The left hand provides a rhythmic accompaniment of chords and eighth notes.

Measures 21-25. The right hand continues with a melodic line featuring slurs and eighth-note patterns. The left hand maintains a rhythmic accompaniment of chords and eighth notes.

Measures 26-30. The right hand has a melodic line with slurs and eighth notes. The left hand provides a rhythmic accompaniment of chords and eighth notes.

No. VII

Vorspiel

Franz Bühler
1760–1823

Manual

Pedal

The first system of music shows the beginning of the piece. The Manual part is written in a grand staff with a treble and bass clef. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/4. The melody in the treble clef starts with a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, and C5. The bass clef part consists of quarter notes G2, F2, and E2. The Pedal part is written in a single bass clef staff, starting with a half note G2, followed by quarter notes F2 and E2.

5

The second system of music covers measures 5 to 8. The Manual part continues with a more active melody in the treble clef, featuring eighth and sixteenth notes. The bass clef part provides harmonic support with quarter and eighth notes. The Pedal part remains mostly static, with a few quarter notes.

10

The third system of music covers measures 10 to 13. The Manual part features a series of chords in the treble clef and a moving bass line in the bass clef. The Pedal part is mostly silent, indicated by a dashed line.

14

The fourth system of music covers measures 14 to 17. The Manual part continues with complex chordal textures in the treble clef and a rhythmic bass line in the bass clef. The Pedal part remains silent.

No. VIII

Vorspiel

Franz Bühler
1760–1823

Manual *ff*

Pedal

5

9

13

sim.

No. IX

Vorspiel

Franz Bühler
1760–1823

Manual

Pedal

5

9

13

No. X

Vorspiel

Franz Bühler
1760–1823

Tenuto **Più moto**

Manual

Pedal

8

13

19

24

Andante

Musical notation for measures 1-8. The piece is in 3/4 time with a key signature of three flats (B-flat, E-flat, A-flat). The melody in the right hand features a mix of eighth and quarter notes, while the left hand provides a steady accompaniment of eighth notes.

Musical notation for measures 9-15. The right hand continues with a melodic line, and the left hand maintains a consistent eighth-note accompaniment.

Musical notation for measures 16-23. Measure 16 is marked with a first ending bracket. Measure 17 contains a trill. The piece concludes this section with a repeat sign at the end of measure 23.

Musical notation for measures 24-32. The right hand features a more active melodic line with some sixteenth-note passages, while the left hand continues with eighth-note accompaniment.

Musical notation for measures 33-40. The right hand has a melodic line with some grace notes, and the left hand provides a steady accompaniment.

Musical notation for measures 41-48. Measure 41 is marked with a first ending bracket. The piece concludes with a final cadence in measure 48, marked with a double bar line and the word "FINE".

Inhalt

No. I (C-Dur)	4
No. II (a-Moll)	10
No. III (F-Dur)	14
No. IV (d-Moll)	19
No. V (B-Dur)	24
No. VI (g-Moll)	30
No. VII (Es-Dur)	36
No. VIII (c-Moll)	42
No. IX (As-Dur)	48
No. X (f-Moll)	52